

SM 230218

Erich Fromms Bedeutung für die Gegenwart von Rainer Funk – *komprimiert von Norbert Copray*



Karl Schlecht
Stiftung

... Suchen und Fördern des GUTEN schlechthin

qualitativ ? – innovativ ? – leistungsbereit ? – flexibel ? – kompetent ? – wertebewusst ?

Q:\SM\SM-230218-Fromm Heute\SM-230218 Fromm Heute_230217cyn.docx
s.a. Q:\SM\SM-970909-VITA activa Fromm\SM 970909-Vita activa.docx; Q:\SP\9648-FROMM-Rel-Funk\15-Publikationen\EF fuer Gegenwart
Stand 230215>230216sdk>230217cyn

Am 24.2.2023 feiert Rainer Funk seinen 80sten Geburtstag. Er antwortete auf 100 Fragen des Psychologen, Autors und Übersetzers (u.a. von Werken Erich Fromms ins Arabische) Hamid Lechhab über „Die Bedeutung von Erich Fromm für die Gegenwart“ (Zeusy.Books; Neuhofen 2023; auf Englisch „The Significance of Erich Fromm for the Present“, siehe auch [FD 230218 Fromm Gegenwart](#)).

Funk war beim Psychoanalytiker, Philosophen und Sozialpsychologen Erich Fromm der letzte wissenschaftliche Mitarbeiter und ist der Verwalter und Editor seines umfangreichen Nachlasses. Zugleich ist er Psychoanalytiker, Leiter des Erich Fromm Instituts in Tübingen und Autor zahlreicher Bücher und Vorträge. Funk rückt Fromms Buch „Die Furcht vor der Freiheit“ (1941) ins Zentrum, weil es eine Schlüsselrolle für das Gesamtwerks Fromms hat. Darin erklärt Fromm den autoritären Charakter und den „Führer-Faschismus“ (Funk). Er bringt Menschen aus „Furcht vor der Freiheit“ (Fromm, 1941) zur Anpassung an autoritäre Herrscher. Eng verbunden ist damit Fromms Sozialcharaktertheorie. Sie macht verständlich, wie durch „psychische Anpassung an die jeweiligen Erfordernisse und der Arbeitsorganisation“ sowie die kulturellen Vorgaben der Charakter von Menschen geformt wird. So kann es zu einem entfremdeten und entfremdenden Gesellschaftscharakter kommen. Das zeigte Fromm in seinem Buch "Wege aus einer kranken Gesellschaft" (1955). Vom Konzept des Marketing-Charakters Fromms her entwickelt Funk das seinem Buch „Ich und Wir. Psychoanalyse des postmodernen Menschen“ (2005) weiter. Zur Prägung unseres Gesellschaftscharakters wird die Ich-Orientierung. Sie hat eine Dynamik zur Entgrenzung. Sie bedeutet, aus eigenem Vermögen eine Wirklichkeit hervorzubringen, „die keine Grenzen kennt“ („Der entgrenzte Mensch“, 2011, S. 108). Nationalismus, Rassismus und Gruppennarzissmus sind die Begleiterscheinungen dieser Ich-Orientierung. Damit sieht Funk im Leben solcher Menschen Entkopplung und Individualisierung gegeben. Begrenzungen und Bindungen jeglicher Art werden möglichst ausblendet und vermieden. Darin liegt eine Pervertierung des natürlichen Bezogenheitscharakters des Menschen. Er umfasst nach Fromm Bedürfnisses nach Bezogenheit, nach Transzendenz, nach Verwurzelung, nach Identitätserleben und nach einem Rahmen der Orientierung und einem Objekt der Hingabe umfasst. In einer Konsum- und Ich-Gesellschaft wird der Bezogenheitscharakter des Menschen für das Haben missbraucht und verbogen. Daher sind anstelle nichtproduktiver Charakterorientierungen produktive zu bevorzugen und zu unterstützen. Sie entsprechen einer biophilen Ethik und orientieren, wohin zwischen „Haben oder Sein“ (Fromm 1976) der Weg führen sollte.



Dabei spielt „Die Kunst des Liebens“ (Fromm 1956) eine herausragende Rolle. Denn die „produktive Liebe“ beinhaltet für Fromm „Fürsorge, Verantwortungsgefühl, Achtung vor dem anderen und wissendes Verstehen um den anderen“, ohne sich selbst dabei aufzugeben. Es geht um die Liebesfähigkeit, die nicht grundsätzlich an Sexualität gekoppelt ist. Die Liebe wurzelt in der Liebe zum Leben – Biophilie – und ist die Innenseite gelebten Humanismus, wie ihn Fromm selbst zu leben und zu lehren versuchte. Das greift auch in politische und ökonomische Verhältnisse ein, für deren Veränderung Funk heute wie Fromm streitet und arbeitet. So wird ein wirklich humanistisches Zeitalter möglich. Insofern ist heute Funk nicht ohne Fromm, Fromm nicht ohne Funk und der aktive Humanismus nicht ohne beide denkbar.